

Verteidigung. U. a. wünschenswert sei ein im ganzen Weltreich verteiltes Netz von Flugstationen entsprechend den Robbenställen der Kriegsmarine. Gerner sei sehr wichtig, das englische Volk weitergehend zur fliegerischen Tüchtigkeit zu erziehen und allgemeine Anweisungen für die Luftabwehr zu erlassen. Das Blatt wiederholt dann den Vorschlag eines „Luft-Doarco“ bzw. einer Luftkonvention, die eine Zusammenarbeit der Luftstreitkräfte gegen einen Angreiferraum vorsehen würde. Das „Luft-Doarco“ würde dahin gehen, daß die Luftstreitkräfte von vier Staaten gegen den friedensbrechenden Staat eingesetzt würden. Hierdurch würde die Notwendigkeit einer konfusenenden Luftangriffsführung weitgehend modifiziert werden. Außerdem würde es den ersten Schritt zu einer Konvention gegen die Luftbombardierung darstellen.

Die liberale „News Chronicle“ nimmt die Erklärung des Luftfahrtministers als Beweis, daß die englische Regierung alle Hoffnungen auf eine Abstimmungserklärung aufgegeben habe.

Großbritanniens Zustimmung vor dem Oberhaus

London, 27. 6. Im Oberhaus fand am Mittwoch eine Aussprache über die Frage der Reichsverteidigung statt. Der Konservative Lord Elbans erfuhr die Regierung, die Schaffung einer Reichsluftstreitkraft zur gemeinsamen Verteidigung des britischen Reiches zu prüfen und eine baldige Reichsverteidigungskonferenz nach London einzuberufen.

Der Liberale Lord Motilione unterstützte den Antrag Lord Elbans. Er forderte, daß die Regierung sofort dem Lande die Gefahr vor Augen führe, denn es durch Bombenwürfe aus der Luft ausgehefelet. Die Regierung müsse Maßnahmen ergreifen, um diese Gefahr zu verhindern. Motilione erklärte, wenn der Staatssekretär für Flugzeuge heute mitteilen könnte, daß England seine Luftstreitkräfte verdoppeln, so würden seine Worte mit einem Seufzer der Erleichterung nicht nur in Frankreich, sondern auch in Deutschland und anderen Ländern Europas, ausgenommen Großbritannien, aufgenommen werden.

Der Führer der liberalen Opposition im Oberhaus, danken einer Verdopplung der britischen Luftstreitkräfte Lord Ponsonby, wandte sich hart gegen den Gesetzgeber, dessen Verantwortung, wie er behauptete, dem Sturm der Regierung herbeiführen würde.

In seiner Antwort erklärte der Staatssekretär für Flugzeuge, Lord Loudonberry, bis zu den letzten Monaten habe die Regierung allen Grund zur Annahme und Hoffnung gehabt, daß etwas aus der Abstimmungskonferenz hervorgehe, was eine wesentliche Erhöhung der Luftstreitkräfte unbedingt mache. Jetzt sei die Lage leider nur allzu klar geworden. Die Regierung könne nicht länger hoffen, daß durch eine internationale Konvention die Probleme gelöst würden, die ganz Europa beunruhigen. Die britische Regierung habe daher beschlossen, daß sie nicht länger mit den Schritten zurückhalten könne, die notwendig seien, um angemessene Vorsorge für die Luftverteidigung der englischen Küste zu treffen. Er deutete an, daß es ganz unmöglich sei, die endgültige Art der Ausdehnung oder die Richtung anzugeben, in der sie sich bewegen werde.

Geldte bei Hitler

Der Bundesführer, Reichsarbeitsminister Franz Seldte, wurde am Mittwoch, dem 27. Juni, vom Führer, Reichsangehöriger Adolf Hitler zu einer längeren Besprechung über politische und wirtschaftliche Fragen, sowie über den NS Deutschen Frontkämpferbund (Stahlhelm) empfangen. Die Besprechung ergab eine vollkommen übereinstimmung, u. a. auch über den NSDGB (Stahlhelm).

Amt für Volksgesundheit bei der Obersten Leitung der Pö

Berlin, 28. 6. Der „Mäßige Beobachter“ meldet: In Durchführung der Verfügung des Stellvertreters des Führers vom 10. Mai dieses Jahres, womit für die gehandelschten Belange künftlicher Parteigenossen — mit Ausnahme des SA und der SS — allein verantwortlich der Amtesleiter des NS-Arbeitsbundes, Dr. med. Wagner, ist, wurde durch Anordnung des Stellvertreters der Obersten Leitung der Pö, Dr. Len, bei der Obersten Leitung der Pö ein Amt für Volksgesundheit errichtet.

Der Amtesleiter dieses Amtes, Pg. Dr. Wagner, ist gleichzeitig Leiter des NS-Arbeitsbundes als betreuer Organisation und der zuständigen Abteilung Volksgesundheit in der Arbeitsfront.

Das Amt für Volksgesundheit ist — die sämtlichen Parteigremien einschließlich der betreuten Organisationen — mit Ausnahme der SS und SA — in volksgesundheitlichen Sorgen allein zuständig. Sie ist.

Der Sachverständigenrat für Volksgesundheit bleibt lediglich bei der Reichsleitung bestehen als beratende Stelle für Pg. Dr. Wagner, den Vertrauensmann des Stellvertreters des Führers und Amtesleiters des neuen Amtes für Volksgesundheit.

Polnisches Unbehagen

wegen der französischen Annexion am Sonnenstrand

Warschau, 28. 6. (Kunstspruch) Die letzten Berichte der polnischen Presse aus Paris beschäftigen sich in der Hauptfläche mit dem neuen sogenannten sowjetrussischen Kurs der französischen Außenpolitik und dem Widerhall, den diese Politik in der französischen Presse findet. Der Rieseflügel, der dem polnischen Leser vorgelegt wird, ist in seiner Weise dazu geeignet, in Warschau die angenehmsten Gefühle zu erwecken. Die Behauptungen in diesen Berichten können auf folgende kurze Formel gebracht werden, daß der regierungstreue „Ritter Doarco“ z. B. am Donnerstag in einem Pariser Brief wie folgt zusammenfaßt: Nach mehr als 10 Jahren, in denen Polen in Frankreich nicht genügend ein-

Innerpolitische Spannungen in Frankreich

Radikalsozialistische Kritik an den bisherigen Leistungen des Kabinetts Doumergue

Der Aufstand der Untertanen

Paris, 28. 6. (Kunstspruch) Die national-republikanische Liga, deren Vorsitzender der frühere Minister Paul Reynaud ist, hält am Mittwoch im Pariser Montparnasse eine von 3000 Personen besuchte Versammlung ab. Die Anhänger Reynauds beschäftigen sich mit der innerpolitischen Lage und beweisen, daß man selbst in Freiheit, die dem Kabinett Doumergue ihre Unterstützung nicht verliehen wollen, die innenpolitische Lage als sehr gespannt ansieht. Der frühere Minister führt nach einem Hinweis auf die deutschen Gebrauch-Umrüthen u. a. aus, daß nur Neuwahlen die Zweideutigkeit beseitigen können.

Reynaud gibt dann indirekt zu, daß die bisherigen Bemühungen des Kabinetts Doumergue nicht die erwarteten Ergebnisse gezeitigt hätten,

daß die Schlüsselfiguren eines radikalsozialistischen Blattes, der „République“, zu ziehen, das erklärt, von Tag zu Tag werde die Rüst zwischen der Regierung und dem Volke größer. Dieses Organ ist der Ansicht, daß der Kontakt zwischen der Regierung und dem Volk tatsächlich bereits unterbrochen sei und befürchtet, daß auch Rundfunkansprüche des Ministerpräsidenten bald nicht mehr genügen würden, um diejenigen zu beruhigen, die durch die Krise — die durch den fehlenden Willenswillen der Regierung verschärft würde — gegangen seien, um Arbeit zu bekommen. Eines schönen Tages werde man vielleicht den Aufstand dieser Untertanen erleben.

Schwarze französische Arbeiter an der Bündnispolitik Barthous

Paris, 28. 6. (Kunstspruch) Während die regierungstreuen Blätter fortführen, Barthou zu seiner Bündnispolitik zu delegitimieren und ihn in seiner Haltung bestimmen, sind andere Blätter wegen der Radikalisierung der Politik Barthous bedenklich gestimmt. U. a. meint die radikale „Concorde“, daß der feste und feierliche Protest der ungarischen Regierung und die italienische Frontkämpfung gegen Durazzo nicht unbedacht bleiben können, und die „Victoire“

gesagt wurde, nach einer kurzen und sehr heißen Liebe und Täuschung, die uns von allen Seiten entgegengebracht wurde, sind die französisch-polnischen Beziehungen in ein drittes Stadium eingetreten, in den Stillstand und in eine neue Geringfügigkeit auf dem europäischen Schachbrett. In allen Berichten aus Paris, die in der letzten Zeit in der polnischen Presse veröffentlicht werden, ist ein gewisse Unruhe wegen der neuen Radikalisierung der französischen Außenpolitik, die deutlich auf Moskau hinweist, nicht zu verfehligen. Dies kommt u. a. in der Frage des regierungstreuen Krakauer „Militärischen Kurier“, ob eine „Neuerung des Bündnisystems“ bevorsteht, zum Ausdruck. Es fehlt auch nicht an Andeutungen, die in diesem Zusammenhang recht deutlich erkennen lassen, daß Polen von einem allzu engen, sowjetisch-französischen Bündnis nichts Gutes zu erhoffen hätte.

Young-Plan voll zu bezahlen. „Unsere Mitglieder“, so erklärte Lord Leverhulme, befürchten, daß, wenn die Regierung den ersten Anspruch auf diese Forderungen im Namen der Bauschäfte erhält, britische Exporte von Waren nach Deutschland es dann noch schwieriger als bisher haben werden, Zahlungen aus Deutschland zu erhalten.“

Weitere Ermittlungen im Mordfall Pieracc

Warschau, 28. 6. (Kunstspr.) Nach einer Meldung der polnischen „Gazeta Polska“ können im Augenblick keine näheren Einzelheiten über den Stand der Nachforschungen über den Mord des Immobilienministers Pieracc für die Presse freigegeben werden, da dies auf den weiteren Gang der Untersuchung störend einwirken könnte. Es kann nur gesagt werden, daß die Ermittlungen fortgesetzt und daß festgestellt werden konnte, welchen Ursprungs die vom Attentäter gegen gefahrene Bombe ist und in welchen Händen sie sich vorher befand.

Das erste polnische Haillierungslager

In den Peipelsämpfen

Warschau, 28. 6. (Kunstspr.) Im Sinne der Verordnung des Staatspräsidenten vom 17. Juni zur Schaffung von Haillierungslagern für solche Elemente, die die öffentliche Ruhe und Ordnung gefährden, soll bereits in der nächsten Zeit in der Ortschaft Bereza Kartuska im Bezirk Pruzan ein solches Lager errichtet werden. Die genannte Ortschaft befindet sich im Peipel-Gebiet in der östlichen Woiwodschaft Podlaskie. Das Städchen zählt etwa 3500 Einwohner und liegt an der Eisenbahnstrecke zwischen Bielsz-Piotrow und Baranowitschi. Der Name der Ortschaft röhrt

vom Kloster der Kartäusermonche her, das eine gippe im früheren Litauen, das im Jahre 1861 während des Russlandkriegs gegen die Russen geschlossen wurde und seitdem nicht mehr besteht. Die Landschaft dort ist waldreich und hüpfig.

„Aur für Herrschaften“

Witten der SW im Hamburger Villenviertel

Hamburg, 27. 6. Im Anschluß an die Rede des preußischen Ministerpräsidenten Göring, in der er sich unter dem Slogan „Nur für Herrschaften“ gegen die Erhebungen des Standschultheißt gewandt hatte, unternahm ein Sturmkommando eine entsprechende Aktion in einem Hamburger Villenviertel.

Unter Vorantritt eines Spielmannszuges marschierte er durch die Villenstraßen und molierte vor den Häusern, die noch Schilder „Ein gang nur für Herrschaften“ trugen, holt entfernte diese Schilder nach einer kurzen Ansprache des Sturmkommandos, in der dieser darauf hinwies, daß im nationalsozialistischen Staat kein Unterschied zwischen sogenannten „Proleten“ und „Herrschäften“ gelten dürfe, und verbreite sie in das Dienstgebäude des Sturms.

Ereignung in Ungarn

Politische Schutzmaßnahmen bei der Durchreise Barthous

Budapest, 27. 6. Über die Vorgänge in Budapest und Belgrad befindet sich die gesamte ungarische Oeffentlichkeit in Barthous Erregung. Die dem ungarischen Oberhaus, Dienstag übermittelte und bereits gemeldete offizielle Protesterklärung des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös, die als ungarische Gesamtversammlung aufzufassen ist, hat in ganz Ungarn Widerhall gefunden. Noch im Laufe des Dienstags nachmittags wurden aus dem ganzen Landes ausgedehnte Widerstände gegen Barthous verhängt. Bei der Feststellung der Barthous in Parlament, hätten sämtliche Vertreter dieser Großmehrheit gefordert.

Über die Ergebnisse der Besprechungen Barthous wurde keine Mitteilung ausgegeben. Der

Ende herrscht vor, daß es dem framalischen Außenminister nicht gelungen ist, die Anerkennung Rumäniens durch Süßflame durchzusetzen. Man nimmt an, daß in den Aussprachen die österreichische Frage einen großen Raum eingenommen und daß Barthous in dieser Hinsicht zwischen dem französischen und dem österreichischen Standpunkt herbeizuführen versucht habe.

Über die Ergebnisse der Besprechungen Barthous wurde keine Mitteilung ausgegeben. Der

Ende herrscht vor, daß es dem framalischen Außenminister nicht gelungen ist, die Anerkennung Rumäniens durch Süßflame durchzusetzen. Man nimmt an, daß in den Aussprachen die österreichische Frage einen großen Raum eingenommen und daß Barthous in dieser Hinsicht zwischen dem französischen und dem österreichischen Standpunkt herbeizuführen versucht habe.

Aus Heimat und Vaterland

Bei einem X getrennten Begegnungen unter Heimat und Großvater, deren Rücken war mit großer Gedanken (Kreislaufkrise) schwarz

Franzenberg, 28. Juni 1934.

Wehe den Miesmachern!

Alle aufbauwilligen Kräfte im Deutschen Reich kennen sich zum Kampf gegen Mörder und Kriminelle! Der Film veranstaltung

der Liedgruppe Frankenbergs der NSDAP am Sonnabend, den 30. Juni, 20.15 Uhr im „Stadtpart“

dient diesem Bekenntnis. Willst Du, Deutscher Volksgenosse und Deutsche Volksgenossin, Dich außerhalb dieser gewaltigen Front stellen? Wir wissen, auch Du willst die Filmveranstaltung besuchen und Dich bei dieser Gelegenheit in die ausliegenden

Ehrenblätter eintragen.

Der Film läuft unter dem Titel „Die Wölfe“ oder „Wehe den Miesmachern“. Die musikalische Ausgestaltung liegt in den Händen unseres Sturmdammlappels.

Unwillkürlich an die Filmvorführung spricht

Gauedner Pg. Fritz Theodor Roemer,

Reichstags - Grimmithaus

agen Muderer und Späher.

Pg. Roemer in schon wiederholt in Frankenbergs gewesen. Immer wurden keine Aufführungen mit großem Erfolg aufgenommen.

Der Kinogang erfolgt bereits 19 Uhr, damit Du alle in die Läden einzutragen können. Es wird gebeten, rechtzeitig zu erscheinen.

Eintrittskarten sind bei allen Zellen- und Blockleitern zu haben.

Und nun gibt es nur noch eine Parole:

Jeder besucht am Sonnabend die Filmvorführung im „Stadtpart“.

Der Mailänder Dom auf dem Frankenberger Markt

Eine Scheinansicht kann man heute und in den folgenden Tagen auf unserem Markt bewundern.

Es ist ein naturgetreues Abbild des Mailänder Doms. Der Bildhauer Paul Seiffert aus Kreuzen I. B. hat in jahrelanger, mühsamer, gebündelter Arbeit an diesem Kunstwerk gearbeitet. Nachdem gibt es uns einige Einzelheiten und Zahlen: Die Gesamtbreite beträgt 8500 Arbeitsstunden, die innerhalb fünf Jah-



Hier wurde die nationalsozialistische Steuerreform verabschiedet

Ein Bild von der Vollziehung der Akademie für Deutschen Recht, die ihr einjähriges Bestehen mit einem Festakt in der Aula der Münchener Universität beginnt. Hier gab der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Dr. Reinhardt (im Bildschirm), die Grundzüge der für den Herbst vorliegenden großen Steuerreform bekannt.